

the last IDEAL PARADISE

claudia bosse / theatercombinat

uraufführung

17. - 19. november 2016
alte postverladestelle, kölnler straße 114
düsseldorf



foto: claudia bosse

in den hallen und räumen der alten postverladestelle in düsseldorf wird das material des wuchernden prozesses von *IDEAL PARADISE* der kult-performance-formation theatercombinat aus wien und seine unterschiedlichen stationen zusammengeführt.

the last IDEAL PARADISE ist installation, choreografie, performance von claudia bosse und zugleich eine reise durch einen arbeitsprozess und räume der alten postverladestelle. *the last IDEAL PARADISE* verbindet bestandsaufnahmen der politischen gegenwart und geschichte mit ritualen und mythen, setzt sich auseinander mit terrorismus, territorium und einverleibung, kulturellen projektionen und konstellationen des politisch (un-)bewussten.

in *the last IDEAL PARADISE* werden gemeinsam mit einem chor von bürger_innen aus düsseldorf sowie den performer_innen léonard bertholet, rotraud kern, alexandra sommerfeld, florian tröbinger und ilse urbanek die ordnungen der gegenwart befragt. es entsteht ein mehrmedialer raum mit sounds von günther auer, videos, objekten, sich verändernden konstellationen, sprache, chorischem sprechen, bewegung und begegnungen: eine arbeit über gesellschaftliche konstellationen, rituale und politisches denken.

konzept/raum/künstlerische leitung claudia bosse
sound/media: günther auer
von/mit léonard bertholet,
rotraud kern,
alexandra sommerfeld,
florian tröbinger,
ilse urbanek
chor uwe bähr,
hannelore bohme,
izabela folek,
rosemarie hofsess-kerkhoff,
jürgen klein,
werner klüfer,
verena meis,
inge müller,
georg nocke,
judith henrike pieper,
sina-marie schneller,
mathias wittmann
critical witness kathrin tiedemann
assistenz vicky klug
technische leitung marco tölzer
chor-koordination sina-marie schneller
kommunikation/dramaturgische mitarbeit anna etteldorf
administration margot wehinger

dank an reinhold görling

eine produktion von theatercombinat in koproduktion mit FFT düsseldorf, gefördert von wien kultur. der arbeitszyklus *IDEAL PARADISE* ist koproduziert von FFT düsseldorf, tanzquartier wien, ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival 2015, weltmuseum wien, donaufestival 2015.

pressekontakt
rebecca hermann
FFT düsseldorf
+49 211 87 67 87-17
presse@fft-duesseldorf.de
jahnstraße 3
d - 40215 düsseldorf
www.fft-duesseldorf.de

kontakt
anna etteldorf
+43 1 522 25 09
buero@theatercombinat.com
lesSOUTERRAINS!
mommsengasse 23/1-2
a - 1040 wien
www.theatercombinat.com

IDEAL PARADISE begann als installation mit interviews aus kairo und athen, die die politische situation, krisen und gesellschaftliche umbrüche reflektieren und nachdenken über religion und demokratie, über lebensweisen und freiheitsbegriffe sowie politische alternativen. im weltmuseum wien wurden 6 akustisch gestaltete und sprechende räume der neuen hofburg mit material aus der ethnografischen sammlung, objekten und videos bespielt; dann breitete sich *IDEAL PARADISE* nomadisierend in die stadt aus; legte im tanzquartier wien station ein; verband informierte und brachliegende räume in einer stadtkomposition als fragile gemeinschaft und entfaltete zuletzt in bukarest eine performative landschaft.

der abschluss der serie ist die uraufführung *the last IDEAL PARADISE* in düsseldorf.

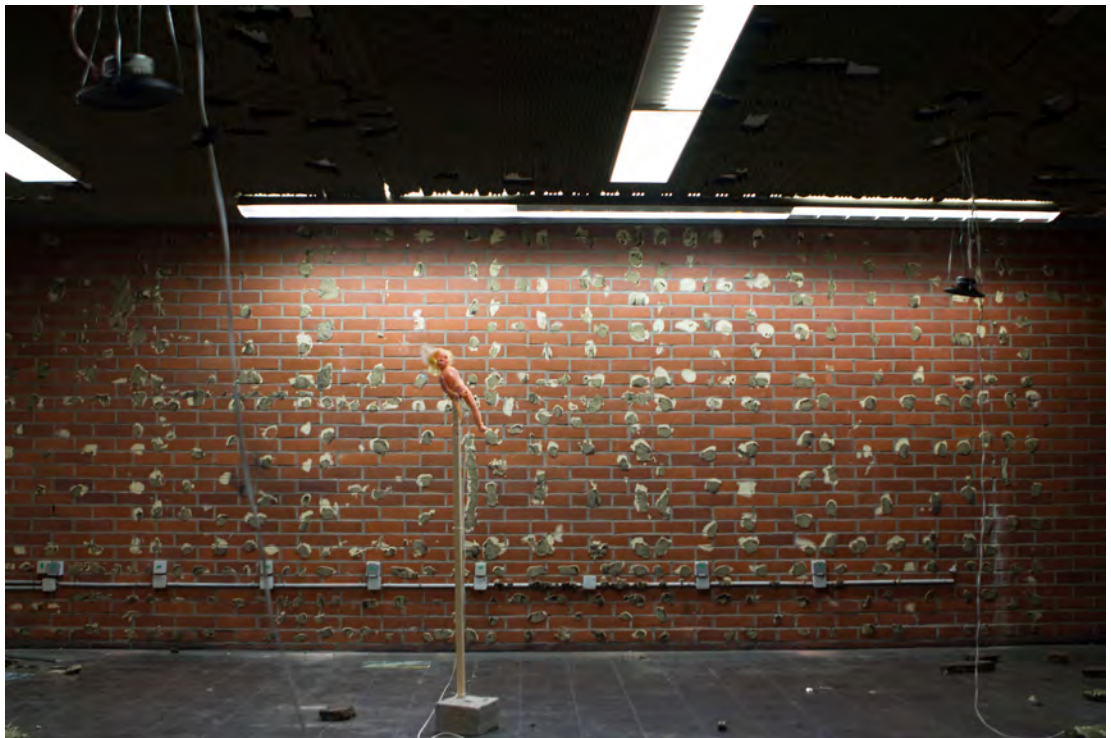


foto: claudia bosse

IDEAL PARADISE entfaltet eine performative landschaft, in der die politiken von raum und territorium durch sich stets verschiebende situationen verhandelt werden: konstellationen mit und für zuschauer_innen werden verunsichert, verschieben und verlagern sich. polyrhythmische soundscapes abwesender räume treffen auf stimmen eines chors, auf texte aus der genesis, von judith butler und étienne balibar, auf handlungen, die gemeinschaften konstituieren, und körper auf unsicherem terrain. eine choreografie des politischen miteinanders, die die alte postverladestelle in einen fantastischen raum transformiert und an mehreren stationen unterschiedliches material ausbreitet.

das erste segment versammelt stimmen und material aus dem arbeitsprozess von *IDEAL PARADISE* und entfaltet so ein begehbare archiv, ein raumnarrativ, das gegenüberstellungen vornimmt und unterschiedliche perspektiven anbietet: objekte von claudia bosse treffen auf originale aus dem weltmuseum wien, bilden fusionen und gegenüberstellungen, die fiktive und faktische konstellationen unseres kulturellen und politisch (un)bewussten aufrufen und verknüpfen. die themen territorium, konstruktion von ideologie(n) und extremismus; körperbilder und erotische projektionen, sowie konstruktion von fetischen und ritualen und ideale gemeinschaften vorhergehender interventionen aus wien finden ihre entsprechung in räumen und legen einen ethnologischen blick auf unsere konsumverhältnisse bloß, hinterfragen herrschaftsverhältnisse durch räumliche relationen und akustische miniaturen. was sind die übereinkünfte unseres miteinanders? wie wollen wir zusammenleben? innerhalb welcher grenzen?



foto: claudia bosse



foto: claudia bosse

der 12-köpfige chor wird zu einem körper, verschmilzt mit dem raum, der von spuren des
gewesenen zeugt. zeugen abwesender räume, eingeschriebene nutzungen – räume, die
atmen, ihrem eigenen rhythmus folgen und auf ihr vorhergehendes leben verweisen. die
performer_innen léonard bertholet, rotraud kern, alexandra sommerfeld, florian tröbinger
und ilse urbanek vermessen den raum, entfalten ein ritual und nehmen die zuschauer_
innen mit auf eine apokalyptische reise.

konstellationen für zuschauer_innen entstehen – situationen von denen sie teil
sind, die sie in die verantwortung nehmen. territorien werden eingenommen,
materialien transformiert, temporäre und fragile gemeinschaften gebildet, aus einer
bestandsaufnahme von buchtiteln zu terrorismus, extremismus und demokratie entwickelt
sich ein chorstück, das sich in individuelle positionen zur kulturellen identität zergliedert
– eine choreografie des politischen miteinander. wer ist teil von welcher gruppe? welche
ein- und ausschlussmechanismen wirken in welchen gemeinschaften? was prägt unsere
gemeinschaften, unsere kulturelle identität? was wollen wir erinnern? und wie wollen wir
zusammenleben?

**ein versuch,
die wuchernden stationen des arbeitszyklus IDEAL PARADISE
in einen zusammenhang zu bringen**

von claudia bosse

die serie *IDEAL PARADISE* ist ein mehrformatiges projekt und letzter teil der 2013 begonnenen research-reihe (*katastrophen 11/15*) *IDEAL PARADISE*. das projekt setzt sich mit der konfiguration der (politischen) wirklichkeit und ihren ideologischen konstruktionen auseinander; es arbeitet zu öffentlichen ritualen und politischem denken mit körpern in räumen und trainiert für eine zukünftige gesellschaft, für eine mögliche gemeinschaft zwischen menschen und dingen.

steps to IDEAL PARADISE

in meiner installation *a first step to IDEAL PARADISE* (april / mai 2015) waren es stimmen aus der interviewsammlung *some democratic fictions* (gemeinsam mit günther auer): stimmen von menschen aus unterschiedlichen geopolitischen perspektiven, die über krisen und gesellschaftliche umbrüche reflektierten, menschen, die nachdachten über religion und demokratie, über lebensweisen und freiheitsbegriffe sowie politische alternativen. sie waren die grundlage der installation. es waren vor allem die stimmen aus kairo und athen aus den von mir gebauten hyperrealen anthropomorphen objekten und behausungen zu hören.

mit der 6-räumigen installation *a second step to IDEAL PARADISE* (juli / august 2015) im weltmuseum wien habe ich diese stimmen ersetzt durch objekte aus der sammlung des weltmuseums. diese objekte wirken als koloniale zeugen und legen die beschaffenheit unserer mitteleuropäischen identität durch den blick auf andere kulturen frei. der zugriff auf geschichte durch die spezifischen formen der sammlungen, deren historische kategorisierung und aktuelle zuordnungen durch die dort arbeitenden kurator_innen reflektiert zugleich unsere gegenwart. zu den objekten der sammlung kamen objekte von mir, videos, die auf die sammlung und das museum reagierten, sowie sounds mit meinen aufgezeichneten gedanken. letztere setzten die unterschiedlichen aspekte der sammlung zu den von mir entwickelten themen in den jeweiligen räumen in bezug.

themen

IDEAL PARADISE

ich nenne hier die themen, die in den räumen des weltmuseums entstanden sind und die zugleich die voraussetzungen der angewendeten praxis des *urban laboratory* waren.

- ordnungen des wissens, sammlungen und kulturelle projektionen
- territorium und aneignung
- ideologie und terror
- anthropologie und erotische rassismen
- "wahrnehmende" objekte
- ritual, fetisch und alternative gesellschaftsformen

urban laboratory IDEAL PARADISE

das *urban laboratory IDEAL PARADISE* (oktober bis dezember 2015) ersetzte in einer mehrmonatigen performativen praxis die objekte und den kontext des museums mit unterschiedlichen stadträumen. deren inszenierung, nutzung und soziale aushandlungen wurden zum gegenstand und konkreten kontext der weiteren auseinandersetzung und treffen auf unsere zu dekolonialisierende identität. die im museum erarbeiteten raumspezifischen und thematischen narrationen, umgesetzt durch die medien objekt, bild, dokument, sound, sprache und licht, übersetzte das *laboratory* als methodische eingriffe in die stadt. es schuf situationen mit körpern aus unterschiedlichen hintergründen (nationalität und profession), faltete sie an unterschiedlichen orten auf und konfrontierte sie mit den drängenden fragen unserer gegenwart.

methoden und erkenntnisse wurden in unterschiedlichen stadträumen überprüft und in beziehung gesetzt zu den jeweils vorgefundenen homogenen oder hybriden öffentlichkeiten. die arbeit aus dem museum wird in der stadt ausgestülpt – als nunmehr performative interventionen von körpern und / oder als installative performance von medien und objekten.

IDEAL PARADISE clash

in *IDEAL PARADISE clash* (märz 2016) wurden diese erfahrungen und materialien, die im weltmuseum und während des *urban laboratory* an unterschiedlichen orten gesammelt wurden, verdichtet. die abwesenden räume der vorhergehene schritte im arbeitsprozess, die gesammelten erfahrungen und erinnerungen wurden in einen raum überführt und im theatterraum der halle G verschichtet. eine choreografie aus körpererinnerungen, erinnerungen an die nun abwesenden räume, die die körper in sich tragen. erinnerungen an räume die unterschiedliche räume waren, an handlungen und materialitäten. spuren der erinnerung, eingeschrieben durch die performative praxis der ko-präsenz in anderen räumen, des andockens und spürens der anderen räumen und beschaffenheiten.

eine nomadische stadtkomposition

IDEAL PARADISE als nomadische stadtkomposition breitete sich erneut in den urbanen raum in wien aus und knüpfte an fragen und methoden des *urban laboratory* an: welche formen von (zusammen)leben sind möglich oder anders denkbar in dieser politischen umbruchzeit in europa? welche abgrenzungen produzieren welchen mangel der ressource raum? wie kann kunst in dieser zeit ästhetisch wirksam werden und mit welchen strategien in welchen urbanen umfeldern agieren?

es wurden unterschiedliche räume gegenübergestellt, als texte verstanden, gemeinsam gelesen und in *IDEAL PARADISE* interpretiert: ein verlassenes umzäuntes gelände, eine dritte landschaft, mit spuren eines abgerissenen hauses, die sich zart mit wieder artikulierender natur durchmischen. das secondhand-kaufhaus carla mittersteig als ein setting von serieller alltagskultur und zugleich ein gebrauchtsarchiv mit von unterschiedlichem leben gezeichneten möbeln und gegenständen, die auf neue lebenskontexte warten. dazwischen und danach wege, straßen, unspektakuläre plätze gefüllt oder geleert von leben, situationen, alltag, ordnungen in die *IDEAL PARADISE* kurzfristig intervenierte und andere möglichkeiten aufrief von funktionalitäten, möglichkeiten des denkenden handelns vorschlägt als teil einer transkulturellen gesellschaft, konstellationen mit fragilen und sich bedingenden gemeinschaften öffnet. die arbeit entfaltete sich an der vermessung und ermessung von raum in poetischen verfahren und erprobte fragile gemeinschaften als künstlerische untersuchung, als gesellschaftliche metaphor gemeinsam mit den anwesenden dieser operation, um räume porös zu machen und mit subversiven strategien die normalität zu attackieren und zu transformieren.

IDEAL PARADISE shifting space

in bukaresst wurden die fragen zu raum, territorium und den grenzen seiner aushandlungen in ein blackbox theater als performative landschaft mit videos, bild und text und 3 performer_innen übersetzt.

als abschluss der serie *IDEAL PARADISE* entsteht nun in düsseldorf eine spurensuche an einem ort, von denen aus objekte und nachrichten in die welt verschickt wurden.



foto: claudia bosse

so what can we do?
also was können wir tun?

at all costs,
um jeden preis

firstly,
zunächst

we must reflect together and must resist all fear,
müssen wir gemeinsam überlegen und aller angst widerstand leisten

amalgams, and impulses for vengeance.
sowie vermischungen und jedem antrieb zur rache.

étienne balibar: *in war* (auszug).
als reaktion auf die pariser terroranschläge
november 2015
veröffentlicht auf www.opendemocracy.net



fotos: claudia bosse, reinhold görling

theatercombinat

ist eine kompanie zur produktion unabhängiger kunst- und theaterarbeiten, geleitet von der künstlerin und regisseurin claudia bosse. sie versammelt schauspieler_innen, performer_innen und tänzer_innen sowie theoretiker_innen, sound- und medienkünstler_innen, architekt_innen, bildende künstler_innen und techniker_innen zur erforschung und umsetzung theatraler konzepte, die das theater über seine grenzen treiben und neue weisen der kommunikation mit dem publikum, dem raum und der organisierung von öffentlichkeit initiieren.

die produktionen erschaffen innovative, experimentelle aktions- und wahrnehmungsräume zwischen theater, installation, choreografie, performance und diskurs. die raumspezifischen arbeiten entstehen in architekturen, urbanen räumen und theatern in zeiträumen von einer woche bis zu 4 jahren in wien und städten wie tunis, zagreb, prag, düsseldorf, kairo, beirut, new york, genf, braunschweig, hamburg, podgorica oder berlin und umfassen stadtinterventionen, (chorische) gesamttraumchoreografien, tragödienkomplexe, politische theaterhybride sowie diskurse zu theorien der praxis.



foto: reinhold görling

biografien claudia bosse (D/AT)

ist künstlerin, choreografin und künstlerische leiterin von theatercombinat. nach dem studium der theaterregie an der hochschule für schauspielkunst ernst busch berlin arbeitet sie im bereich des (experimentellen) theaters zwischen installation, (raum)choreografie, urbaner intervention und generiert politische hybride als immer raumspezifische settings mit besonderen konstellationen für unterschiedliche öffentlichkeiten. claudia bosse entwickelt international installationen und arbeiten für museen, architekturen, theater sowie stadträume. sie unterrichtet, hält vorträge, publiziert, initiiert oder nimmt teil an research-projekten und arbeitet kontinuierlich zusammen mit künstlern und theoretikern verschiedener genres.

nach der vierjährigen serie "tragödienproduzenten" (2006-2009 mit theatercombinat) mit inszenierungen in genf, wien, düsseldorf und braunschweig und der serie "politische hybride" (seit 2010) mit arbeiten in new york, wien, tunis, zagreb, düsseldorf etc. entwickelt sie derzeit "(katastrophen 11/15) ideal paradise", ein langzeitprojekt in verschiedenen künstlerischen formaten bis 2016. parallel entsteht die multinarrative sammlung "some democratic fictions" bestehend aus video-/audiointerviews, erstellt in verschiedenen geopolitischen kontexten (seit 2011 in nyc, athen, kairo, alexandria, tunis, frankfurt, zagreb, tel aviv, jerusalem, brüssel (matonge), beirut etc., in zusammenarbeit mit günther auer), die in temporären archiven je ortsspezifisch öffentlich wird.

arbeiten, projekte und kooperationen unter:

www.theatercombinat.com, <http://claudiabosse.blogspot.co.at/>

auswahl inszenierungen

die serien umfassen u.a. "die perser" (aischylos) für die eröffnung des festivals theaterformen, aufgeführt mit einem tragischen chor aus 340 bürgern aus braunschweig, der sich auf der bühne des nationaltheaters versammelte; "turn terror into sport" (shakespeare) eine massenchoreografie mit 100 steptanzenden teilnehmern im öffentlichen raum in wien, "phédre" (seneca / racine) eine choreografie aus nackten körpern mit 60-jährigen performern, die in französischer sprache der metrischen partitur des barocken originals folgt sowie die choreografische stadtkomposition "bambiland" (elfriede jelinek), die 2009 mit dem nestroypreis als beste off-theater produktion ausgezeichnet wurde. seit 2010 entwickelt sie gemeinsam mit dem sound artist günther auer und anderen künstler_innen die serie "politische hybride", raumkompositionen aus choreografien und sprach-, text- und sound readymades.

in dieser serie entstanden "vampires of the 21st century or what is to be done?" mit unterschiedlichen raumkonzepten für düsseldorf, wien und new york (watermill centre), das durch die unterschiedliche einbeziehung der zuschauer und akteure im raum die grenzen zwischen theater, performance und sprechoper neu auslotete; sowie 3 versionen von "dominant powers. what is to be done?," eine theatrale und installative arbeit mit in ägypten gesammelten interviews zu den politischen umstürzen in nordafrika und "designed desires" eine choreografie für körper zwischen 25 und 76 in einem netzwerk aus simultan bespielten räumen in einer 70er-jahre architektur in wien sowie dem ehemaligen kosmetiksalon venus & apoll in düsseldorf. im rahmen des gesamtprojekts "(katastrophen 11/15) ideal paradise" wurden bisher "what about catastrophes?", in koproduktion mit dem tanzquartier wien, uraufgeführt im april 2014 in wien, sowie "catastrophic paradise" in koproduktion mit dem FFT düsseldorf, uraufgeführt im september 2014, gezeigt, sowie die entwicklungsschritte hin zur produktion "IDEAL PARADISE": "a first step to IDEAL PARADISE" als installation mit darin eingelassener performance beim donaufestival in krems und die installation "a second step to IDEAL PARADISE" beim festival ImPulsTanz in kooperation mit dem weltmuseum wien, welche an 3 abenden zur partitur für die choreografierte performance "a third step to IDEAL PARADISE" wurde. das "urban laboratory IDEAL PARADISE" intervenierte als performative praxis über mehrere monate hinweg, von oktober bis dezember 2015, in unterschiedliche räume in wien und übersetzte die materialien der vorhergehenden schritte als methodische eingriffe in die stadt. in "IDEAL PARADISE clash", uraufgeführt im märz 2016 im tanzquartier wien, wurde die bühne zum brennglas und materialraum der sammlung von dokumenten, körperpraxen und erfahrungen, die während der serie "IDEAL PARADISE" im öffentlichen raum und im museum entstanden sind. mit der nomadisierenden stadtkomposition "IDEAL PARADISE" breitete sich dieses material erneut im stadtraum aus und bespielte verschiedene stationen in wien. in bukarest kreierte "IDEAL PARADISE shifting space" eine performative landschaft, die zur installation, performance und lecture wurde.

günther auer

geboren 1965, medienkünstler, studierte komposition und elektroakustische komposition an der universität für musik und darstellende kunst in wien, wo er im anschluss als lehrbeauftragter im bereich musik und computer tätig war. er arbeitet in kooperation mit unterschiedlichsten künstler_innen und in unterschiedlichsten formaten. seit 2009 arbeitet er vorrangig mit der regisseurin claudia bosse an stimm- und klangarchitektonischen erweiterungen im öffentlichen und privaten raum. 2012/2013 senior artist an der universität für angewandte kunst im bereich digitale kunst.

uwe bähr

wurde 1938 in berlin geboren. schule und lehrzeit in ostberlin. nach der heimkehr des vaters aus kriegsgefangenschaft flucht der familie nach westberlin. in westdeutschland in verschiedenen berufen tätig. nach dem arbeitsleben neu angefangen mit ehrenamt und fortbildungen. sein liebingshobby ist das schwimmen.

léonard bertholet

studierte an der schauspielakademie in lausanne. als tänzer wirkte er in mehreren kreationen des choreografen cisco aznar in lausanne mit, u. a. "parce que je t'aime". als schauspieler war er mitglied des collectif1 im grü in genf. er arbeitet regelmäßig mit der kompanie mufuthe von mathieu bertholet zusammen, u.a "cases study houses", "l'avenir", "seulement", derborence. 2012 entwickelte er zusammen mit rebecca weingartner das stück "the best is yet to come" im theater roxy, basel. von januar bis juni 2013 bezog er die künstlerresidenz vom kanton wallis in berlin, wo er mit seinem projekt "carnet de bal" die verfügbarkeit des performers hinterfragte. zuletzt kooperierte er mit dem choreografen kiriakos hadjiioannou bei "oder wem gehört die welt" und mit dem regisseur marcel schwald bei "together" in der kaserne basel. léonard bekam 2013 den kulturnachwuchs-förderungspreis des kantons wallis.

hannelore bohme

wurde 1944 in schlesien geboren, vertrieben und flüchtete. sie liebte die schule und fühlte sich als lehrerin berufen. jetzt widmet sie ihre zeit dem schauspiel und dem tanz, der literatur und musik. tägliches yoga und walking hält sie körperlich fit.

anna etteldorf

geboren 1987, lebt und arbeitet in wien. sie studierte theater- und vergleichende literaturwissenschaft und arbeitete als ausstattungsassistentin sowie in den bereichen festivalorganisation und dramaturgie. seit 2012 bei theatercombinat, seit 2014 projekte mit akemi takeya, das schaufenster und lise lendais. mit "VERSATORIUM" realisiert sie projekte an er schnittstelle zwischen kunst und wissenschaft.

izabela folek

ist 1974 in breslau (polen) geboren. ausbildung zur dipl. krankenschwester. im jahr 2002 ist sie nach deutschland ausgewandert. mutter von einem 12-jährigen jungen. seit 2007 lebt und arbeitet sie in düsseldorf. seit 2014 arbeitet sie am düsseldorfer schauspielhaus und hat schon bei einigen theaterproduktionen mitgewirkt.

rosemarie hofsess-kerkhoff

1951 geboren in einer schwäbischen kleinstadt. studierte sozialpädagogik und arbeitete zuletzt als sozialpädagogin und therapeutin. hat erfahrung in verschiedenen arten von chören.

rotraud kern

geboren in oberösterreich, lebt und arbeitet als freischaffende tänzerin und choreographin seit 2004 in wien. 2000-2003 zeitgenössische tanzausbildung am sead in salzburg. seit 2004 arbeitet sie mit paul wenninger/kabinett ad co. eigene projekte und kollaborationen im in- und ausland u.a. mit lisa hinterreithner, eva musil, daniel zimmermann, amanda pina, twof2, clelia colonna und mirjam klebel. arbeitete u.a. für saskia hölbling, zoe knights, lucie strecker u. klaus spieß, anne juren und georg blaschke. seit 11 jahren praktiziert sie tai chi / san feng und ist schülerin von dr. ming wong. sie ist gründungsmitglied der cowbirds, die sich mit traditionellem polyphonem liedgut beschäftigen und mit fish in search of water nach ursprünglicher volkskultur aus verschiedenen traditionen suchen.

www.cowbirds.wordpress.com

www.fishinsearchofwater.wordpress.com

jürgen klein

59 jahre alt, wohnt und geboren in düsseldorf, fachhochschulstudium der haus- und ernährungswissenschaft. ausbildung zum chemisch-technischen assistenten, arbeitete lange

im reisebüro, betreibt gelenkverschleißbedingt nur noch reduziert volleyball, tischtennis, fahrradfahren u.a., singt im chor.

werner klüfer

geboren in zentraleuropa. hat eine affinität zum wasser. findet, dass kunst kein luxus ist.

vicky klug

geboren 1985, lebt und arbeitet in wien und leipzig. bachelor in kulturwissenschaften. seit 2012 studium bildende kunst in halle und wien, derzeit in der klasse judith huemer.

inge müller

1938 geboren in kellenbach, achtjährige volksschule. umzug nach mainz, handelsschule und ausbildung in der verwaltung. ist aus familiären gründen häufiger umgezogen und hat an verschiedenen stellen gearbeitet.

georg nocke

hans wurde außerhalb seiner familiären ordnung in wanne-eickel geboren. just in dem jahr und moment als der mond über der stadt stand. seitdem ist er seinem verein innigst verbunden. hans strebte nach höherem, geblieben ist ihm der walnußbaum seines großvaters.

judith henrike pieper

wurde 1991 in kiel geboren. sie studierte theater-, film- und medienwissenschaft und erziehungswissenschaften in frankfurt am main und in strasbourg und ist jetzt für ihr masterstudium der medienkulturanalyse nach düsseldorf gezogen.

verena meis

ist 1982 in mönchengladbach geboren, arbeitet in düsseldorf und lebt in köln. sie ist literatur- und theaterwissenschaftlerin. als mitbegründerin des qualleninstituts erforscht sie das diaphane wesen als denk- und bewegungsfigur.

sina-marie schneller

wurde 1990 in bochum geboren. sie studierte theaterwissenschaft und komparatistik an der ruhr-universität bochum und arbeitet seit dem in den bereichen festivalorganisation, performance und hörspiel. seit 2015 ist sie produktionsleiterin und co-kordinatorin der studentischen netzwerkinitiative cheers for fears.

alexandra sommerfeld

geboren 1961 in scheidts. tanz-, gesangs- und schauspielausbildung in linz, wien und new york. zusammenarbeit mit claudia bosse als performerin bei "designed desires" in wien und düsseldorf, bei "the breath of thoughts and death", "closing act", "what about catastrophes?" und "catastrophic paradise", die solo-performance "ZOCK" im rahmen des ImPulsTanz festivals 2015 sowie zuletzt "IDEAL PARADISE clash" und "IDEAL PARADISE".

kathrin tiedemann

studierte theaterwissenschaft und germanistik. sie war dramaturgin auf kampnagel in hamburg, mitbegründerin und kuratorin des festivals "reich & berühmt" in berlin und arbeitete als redakteurin und autorin. seit 2004 ist sie künstlerische leiterin und geschäftsführerin des forum freies theater (FFT) in düsseldorf.

marco tölzer

geboren 1978. nach einer ausbildung zum tischler, studium der theaterwissenschaften und philosophie an der uni wien, seit 2010 technische leitung / bauten bei theatercombinat. lebt in wien und thessaloniki.

florian tröbinger

geboren 1978. schauspielstudium 1999-2003. permanente mitarbeit beim dramaforum von uniT. arbeitete mit claudia bosse bereits in deren choreographers' venture "enjoy your energetic democratic body!" bei ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival 2012 in wien zusammen, sowie im herbst 2012 bei "the breath of thoughts and death", "closing act", "what about catastrophes?" "catastrophic paradise", "a first step to IDEAL PARADISE", "a third step to IDEAL PARADISE", "urban laboratory IDEAL PARADISE", "IDEAL PARADISE clash" sowie "IDEAL PARADISE".

ilse urbanek

geboren 1935, war als lehrerin an einem wiener gymnasium tätig und hat schon des öfteren an mehreren performances von claudia bosse, doris uhlich, michikazu matsune u.v.m mitgewirkt, u.a. bei den wiener festwochen, beim festival ImPulsTanz, im posthof linz, im tanzquartier wien. zusammenarbeit mit claudia bosse u.a. bei "anatomie sade / wittgenstein",

"die perser", "bambiland 2008", "dominant powers. was also tun?", "designed desires" und "designed desires (medium version)", "catastrophic paradise" in düsseldorf und wien sowie "a first step to IDEAL PARADISE", "a third step to IDEAL PARADISE", "urban laboratory IDEAL PARADISE", "IDEAL PARADISE clash" und "IDEAL PARADISE".

margot wehinger

geboren 1983. studierte theater-, film- und medienwissenschaft an der universität wien. 2012 produktionsmitarbeiterin bei "designed desires"/ wien. seit oktober 2013 ist sie bei theatercombinat als produktionsleitung tätig u.a. "designed desires" in wien und düsseldorf, bei den produktionen des gesamtprojekts "(katastrophen 11/15) ideal paradise". sie arbeitete außerdem im filmarchiv austria.

mathias wittmann

wurde 1985 in bottrop geboren, lebt in köln und arbeitet in düsseldorf. er studierte betriebswirtschaftslehre. als autor, dj und sänger einer punkband beschäftigt er sich mit musik.

kontakt

theatercombinat-theaterverein
mommsengasse 23/1-2
1040 wien
+43 1 52 22 509
+43 699 10 381 117
buero@theatercombinat.com
www.theatercombinat.com